

Gebäudehülle besteht aus Aluminium-Wellprofilen

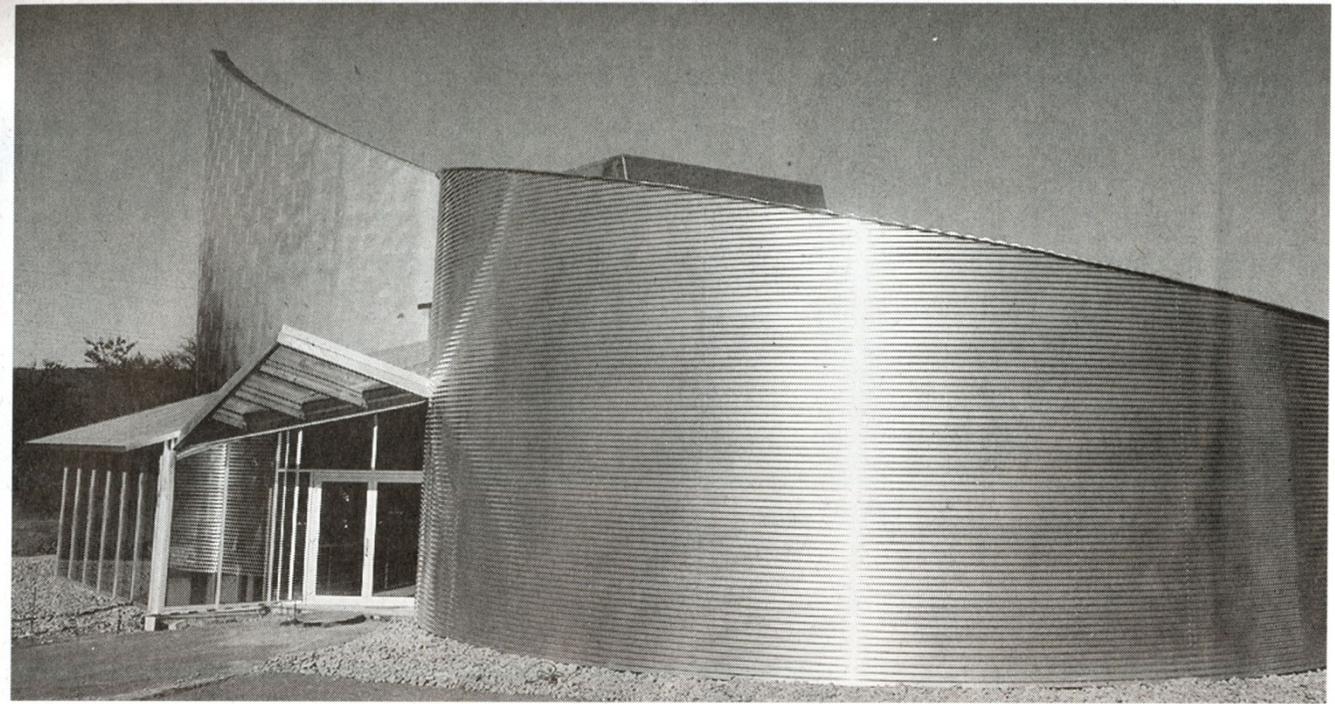
BAD OEYNHAUSEN (ABZ). – Im Zuge der Realisierung von technischen Gebäuden, die im Rahmen des Energie-Boulevards vom Steinhuder Meer entlang bis nach Ostwestfalen entstanden, wurde auch in Bad Oeynhausen der Neubau für die Trinkwasserversorgung des Städtischen Wasserwerks konzipiert. Initiiert wurde die Bauidee des Energie-Boulevards vom damaligen Elektrizitätsversorger, dem Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg, im Rahmen der Weltausstellung Expo 2000. Die Bauherrschaft konnte den kanadischen Gegenwartsarchitekten Architekten Frank O. Gehry für seine Bauideen gewinnen, der auf der gesamten Strecke die Architektur für visionäre, originelle und extravagante Baukörper prägte.

Die Planung auf dem ca. 495 m² großen Grundstück sah einen futuristisch anmutenden, ineinander fließenden Gebäudekomplex mit unterschiedlichen Geometrien vor, die architektonisch gesehen in ihrer Formensprache an die Bewegung von Wasser erinnern sollen. Das Ensemble besteht aus einem Betriebsgebäude/Pumpenhalle mit großzügigem Überbau und Vordach. Die Gebäudehülle ist mit geschuppten Aluminiumglattblechen bekleidet, ein Werkstoff, der aus dem modernen Industriebau in Metalleichtbauweise heute nicht mehr wegzudenken ist. Er bietet ein hohes Maß an Ausführungsqualität und Gestaltungsfreiheit zugleich.

Den Auftrag zur Bekleidung sämtlicher Wandflächen und der Dachabdichtung sicherte sich der IFBS-Mitgliedsbetrieb Ronge aus Alfeld. Mitglieder im Industrieverband für Bausysteme im Metalleichtbau mit Sitz in Düsseldorf sind Unternehmen, die nach den Fachregeln Ingenieur- und

Montageleistungen erbringen und ihre Kompetenz durch das Verbandqualitätszeichen ausweisen.

Die Mitgliedschaft und ihre Zertifizierung befähigen den versierten Bauunternehmer Ronge seit mehr als 30 Jahren, kompetente Beratung über Statik und Bau-



Das Ensemble besteht aus einem Betriebsgebäude/Pumpenhalle mit großzügigem Überbau und Vordach.

Foto: IFBS

physik, sowie über konstruktive und gestalterische überzeugende Lösungen anzubieten und verwirklichen zu können. Qualifizierte Ausführung durch geschulte und erfahrene Mitarbeiter und kontinuierliche Überwachung durch Sachverständige des IFBS sorgen für ein hohes Qualitätsniveau. Gegenüber Architekten und Bauherren weist die Mitgliedschaft laut Verband einen Verarbeiter als kompetenten und versierten Partner mit hohem Qualitätsanspruch aus.

Die Verarbeitung und fachgerechte Montage von Bauelementen in Metalleichtbauweise erfordert umfassende Erfahrung und Wissen. Diese Qualitäten vereint der Industrieverband für Bausysteme im Metalleichtbau in seinem Qualitätszeichen und stützt sich dabei auch auf die Erfahrungen anderer unabhängiger Fachorganisationen und Institutionen wie der Gütegemeinschaft Bauelemente aus Stahlblech (GBS), der Prüf- und Überwachungsanstalten, der Architekten- und Ingenieurkammern, der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Normungsgremien in Europa. Der IFBS prüft nach strengen Kriterien die Unter-

nehmen, bevor er das Qualitätszeichen verleiht.

Zum Leistungsumfang des Mitgliedsbetriebes Ronge gehörten die gesamten Eindeckungen und Bekleidungen mit Metallprofilen des neuen Wasserwerks sowie der Überbau der Pumpenhalle, das Vordach, die Wandbekleidung des Segels sowie die Wandbekleidung des Behälters. Aufgrund der Eigendynamik der Aluminiumglattbleche sowie der vorgegebenen Konstruktionsmerkmale erforderten die Montagearbeiten am Wasserwerk in Bad Oeynhausen einen enormen Aufwand. Diverse Anschlüsse wurden mit Sonderkantteilen ausgeführt und vor Ort auf der Baustelle fachmännisch montiert. Das Dach wurde als Wärmdach ausgeführt.

Das Dachschichtenpaket besteht aus einer Stahlunterkonstruktion, oberseitiger Bekleidung aus Stahltrapezprofilen und Wärmedämmschicht. Der Überbau der Pumpenhalle wurde mit Sandwichelementen mit oberseitiger schuppenförmig angeordneter, seewasserbeständigen Aluminiumglattblechbekleidung AIMg 1, in der

Ausführung naturblank vorgenommen. Die schuppenförmig ineinander verschachtelten Glattblechbekleidungen wurden fachmännisch manuell befestigt, jedes Blech in Einzelanfertigung individuell nach Aufmass vor Ort konfektioniert, einschließlich der erforderlichen Zuschnitte, Kantungen, Klinkungen, Bohrungen, Stanzungen, so dass in der Ansichtsfläche eine wellige Struktur entstand. Als Unterkonstruktion dienen ebenfalls Stahltrapezprofile. Für die Sonderanschlussprofile wählte man Stahlprofile mit einer Zinkauflage 275 gr/m² sowie bandbeschichtete Profile aus seewasserbeständigem Aluminium AIMg1, ebenfalls in der Ausführung naturblank.

Der Behälter erhielt eine Bekleidung mit horizontal verlaufenden Aluminium-Wellprofilen AIMg1 0,5 als Sinuswelle 18/76 mm in Materialstärken 0,7 bis 1.00 mm in naturblanker, seewasserbeständiger Ausführung, die der runden Gebäudeform individuell angepasst wurde. Die neue Pumpenstation versorgt den umfassenden Einzugsbereich südlich des Flusses Werre in Bad Oeynhausen.